

(Abgeordneter Wilde.)

(A) Vor allen Dingen veranlaßt mich die stets wachsende Betriebsunsicherheit, die Dringlichkeit hier besonders auszusprechen. Die Regierung würde die Verantwortung kaum auf sich nehmen können, wenn sich größere Unfälle, die jeden Tag vorkommen können, dort ereignen würden. Deshalb möchte ich besonders den Wunsch aussprechen, daß bei den Arbeiten, die jetzt in Tit. 15 mit vorgesehen sind und die auszuführen auch jetzt schon möglich ist, ein schnelleres Tempo eingeschlagen wird.

**Vizepräsident Opitz:** Das Wort hat der Herr Abgeordnete Drescher.

**Abgeordneter Drescher:** Meine Herren! Wohl selten ist die Erweiterung oder der Umbau einer Bahnhofsanlage einer solchen Beratung und Erörterung unterzogen worden, wie das heutige Projekt. Aber die gemeinsame Aussprache in der Deputation hat dieselbe schließlich zu der Ansicht gebracht, daß auch die gesamten Bahnhofsanlagen in Glauchau der Erweiterung und Erneuerung bedürfen. Ich möchte deshalb die Kammer bitten, dem Beschlusse der Finanzdeputation beizutreten. Nicht nur die Stadtgemeinde Glauchau wird das mit Freuden begrüßen, sondern auch die Beamten und Arbeiter, welche dort unter den jetzigen Verhältnissen ihren Dienst verrichten müssen zur Aufrechterhaltung der Betriebssicherheit. Auch die Gemeinden ober- und unterhalb Glauchaus, die seit Jahren um die Errichtung einer Güterladestelle petitioniert haben, werden schließlich mit der Errichtung befriedigt werden.

Anders verhält es sich allerdings mit der Petition um Errichtung einer Personenhaltestelle in Niederlungwitz. Dieser hat die Deputation eine sehr ungenügende Zensur erteilt. Ich bedaure diesen Beschluß aufrichtig, um so mehr, als die in Frage kommende Gemeinde und mit ihr die anderen Ortschaften doch schließlich dem Landtage erneut Material in größerem Umfange vorgelegt haben, als es das letzte Mal geschehen ist. Ich möchte aussprechen, daß die Gemeinde Niederlungwitz nicht etwa einen allgemeinen Durchgangsverkehr wünscht, sondern nur sozusagen einen Vorortverkehr. Es wäre zu wünschen, daß die Regierung diesem Wunsche schließlich einmal näher träte und ihn zur Erfüllung brächte. Die Amtshauptmannschaft Glauchau selbst hat schon vor einigen Jahren das Bedürfnis einer Personenhaltestelle anerkannt. Wenn die Regierung behauptet, daß das Anlagekapital von 28000 M. durch die Einnahmen nicht gedeckt würde, so steht dem das Material der dortigen Gemeindeverwaltung gegenüber, welches das Gegenteil beweist. Ich brauche mich aber nicht näher darauf einzulassen. Das Projekt Ia wird jedenfalls

zur Ausführung gelangen, das jetzt aus der Finanzdeputation B herausgekommen ist. Aber ich möchte die Regierung noch einmal ersuchen, der Frage der Errichtung dieser Personenhaltestelle näher zu treten; sie würde sich des Dankes der dortigen Gemeinden erfreuen können.

**Vizepräsident Opitz:** Die Debatte ist geschlossen. Der Herr Berichterstatter verzichtet auf das Schlußwort.

Will die Kammer dem Antrage der Deputation gemäß beschließen: die unter Tit. 22 des außerordentlichen Staatshaushalts-Etats für 1914/15 zu Verbesserungen am Personen-Hauptbahnhofe Dresden eingestellten 700000 M. nach der Vorlage zu bewilligen und zu den wegen besonderer Dringlichkeit bereits ausgeführten bez. in Angriff genommenen Herstellungen nachträglich Zustimmung zu erteilen?

Einstimmig.

Wir gehen über zu Punkt 4 der Tagesordnung: **Schlußberatung über den mündlichen Bericht der Finanzdeputation B über Tit. 22 des außerordentlichen Staatshaushalts-Etats für 1914/15, Verbesserungen am Personen-Hauptbahnhofe Dresden betreffend. (Drucksache Nr. 155.)**

Ich eröffne die Diskussion und erteile das Wort dem Berichterstatter, Herrn Abgeordneten Wittig.

**Berichterstatter Abgeordneter Wittig:** Meine sehr geehrten Herren! Unter Tit. 22 des außerordentlichen Staatshaushalts-Etats für die laufende Finanzperiode sind 700000 M. für Veränderungen und Verbesserungen am Personen-Hauptbahnhofe Dresden eingestellt.

Bei Beurteilung der Angelegenheit muß berücksichtigt werden, daß die Herstellungen, für die jene Summe gebraucht wird, in der Hauptsache durch den von Jahr zu Jahr gestiegenen Verkehr notwendig geworden sind.

Es handelt sich, soweit die Verkehrsanlagen in Frage kommen, insonderheit um die Verbesserung der Zugabfertigungen.

Es sind, um dies zu erreichen, auf der Ostseite des Hauptbahnhofes sowohl als auch an den westlichen Gleisanlagen vor der Mittelhalle nicht unwesentliche Änderungen nötig.

Für die Verbesserungen im östlichen Teile des Bahnhofes ist die Verlängerung, Befestigung und Überdachung von zwei Bahnsteigen, die jetzt nur in beschränktem Maße benutzt werden konnten, vorgesehen und eine Verbindung